

GLEICHSTELLUNG

GLEICHSTELLUNG IM LEBENSVERLAUF

POSITIONSPAPIER

Gleichstellung im Lebensverlauf



Die kfd macht sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern im gesamten Lebensverlauf stark.
Foto:pixabay

Vor dem Hintergrund des ersten Gleichstellungsberichtes hat die kfd ihre gleichstellungspolitischen Vorstellungen aus der Lebensverlaufsperspektive neu diskutiert und Stellung bezogen.

Der erste Gleichstellungsbericht, den die Bundesregierung im Juni 2011 vorlegte, richtete den Blick erstmals auf den gesamten Lebensverlauf. Diese Lebensverlaufsperspektive macht die langfristigen und einschneidenden Folgen von Entscheidungen in einzelnen

Lebensabschnitten deutlich.

Das betrifft vor allem Frauen: Unterbrechen oder reduzieren sie ihre Erwerbstätigkeit zugunsten der Sorgearbeit für Kinder und Pflegebedürftige, so hat das nachteilige Auswirkungen auf die soziale Sicherung, besonders auf die Alterssicherung.



© Fotolia/Bulat

Positionspapier

Mit dem Positionspapier "Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf" will die kfd Denkanstöße in folgenden Handlungsfeldern geben:

Gesetzliche Rahmenbedingungen für Wahlmöglichkeiten

Grundlage für freie Wahlmöglichkeiten von Frauen und Männern im Lebensverlauf und die Chance auf Unterbrechung und Reduzierung der Erwerbsarbeit bildet ein soziales

Sicherungssystem, das Unterbrechungen ausgleicht.

Gleichstellungsorientierte Unternehmen

Frauen und Männer brauchen verlässliche Erwerbsarbeitsplätze mit existenzsichernden Einkommen, um Wahlmöglichkeiten im Lebensverlauf wahrnehmen zu können. Erwerbsunterbrechungen und Teilzeitarbeit dürfen nicht länger ein Karrierehemmnis und soziales Risiko darstellen. Auch angesichts des demografischen Wandels ist Gleichstellungspolitik für Unternehmen unverzichtbar.

Entlastende Infrastruktur vor Ort

Gleichstellung von Frauen und Männern wird im Alltag gelebt und hängt entscheidend von den Lebensbedingungen am Wohnort ab.

Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, die lokalen Unternehmen und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger gestalten das Leben in den Städten und Gemeinden. Auch kfd-Frauen auf Ortsebene engagieren sich in der Kommunalpolitik für die Gestaltung des sozialen Umfelds.

Familienkompetenzen für Frauen und Männer

Frauen und Männer brauchen Kompetenzen, um gleichberechtigt Ehe und Familie zu leben. Neben Kenntnissen in Haushaltsführung, Kindererziehung und Pflege gehören dazu auch Fähigkeiten wie Verhandlungskompetenz, Grundlagen der Organisation und Zeitmanagement. Sie müssen wieder Bestandteil der Schul-, Aus- und Weiterbildung werden. Familienbildung als Angebot für lebenslanges Lernen bekommt dadurch eine neue Bedeutung.

Neue Rollenbilder für Frauen und Männer

Veraltete Rollenklischees für Frauen und Männer sind keine Vorbilder für junge Erwachsene. Sie stehen vor der Aufgabe, Ausbildung, Beruf, Partnerschaft und Familie miteinander zu vereinbaren.

Gut ausgebildete Frauen und Männer wollen in ihren Berufen Erfolg und mit ihren Familien Lebenszufriedenheit erlangen. Es muss selbstverständlich sein, dass Männer Kinder versorgen und Angehörige pflegen, während Frauen die Rolle der

Familienernährerinnen beziehungsweise Fñhrungspositionen in der Wirtschaft einnehmen.

LINKS

Erster Gleichstellungsbericht

Zweiter Gleichstellungsbericht

Equal Pay Day

Entgeltgleichheit

Frauenquote

Ständiger Ausschuss "Frauen und Erwerbsarbeit" der kfd

DOWNLOAD

Positionspapier "Gleichstellung im Lebensverlauf"